

Neue Stromversorgungsanlage für Kalksteinbrucharanlage der Firma Gmundner Zementwerke Hatschek "Ebensee Pfeiferkogel"

Die Firma Gmundner Zement Produktions- und Handels GmbH errichtete zum Abtransport des abgebauten Kalksteingutes eine Förderbandanlage in Ebensee. Zur Stromversorgung der Förderbandanlage im Steinbruch Ebensee Pfeiferkogel wurde die Errichtung einer neuen 30-kV-Trafostation samt Anschlussleitung in ca. 750 m Seehöhe auf dem Areal der Kalksteinbrucharanlage erforderlich.

Der Anschluss an das Mittelspannungsnetz gestaltete sich aufgrund der exponierten Lage der Trafostation sehr schwierig. Besonders die Fundierung einzelner Maststandorte war aufgrund des steil abfallenden Geländes sehr schwierig und erforderte technische Meisterleistungen. Es wurden für die Bewehrung der beiden Mastfundamente spezielle Bewehrungskörbe angefertigt, welche die außerordentlichen Zugkräfte für das 302 m Weitspannfeld aufnehmen und somit die Standfestigkeit der Betonmaste gewährleisten konnten. Die Freileitung auf den Pfeiferkogel weist insgesamt einen Höhenunterschied von 251 Meter auf. Für die Überspannung der steil abfallenden Felswand wurde ein spezielles Leiterseil verwendet.

In Zusammenarbeit mit der Gmundner Zement Produktions- und Handels GmbH wurde auch ein rund 200 m langes 30-kV-Kabelsystem entlang der Förderbandanlage verlegt.

Durch den Abtransport der Kalksteine ins Tal wird im Förderband der Firma Hatschek elektrische Energie erzeugt, welche zu einem späteren Zeitpunkt in das Stromnetz der Energie AG Netz GmbH eingespeist werden soll. Am 08. November wurde die Stromversorgungsanlage "Ebensee Pfeiferkogel" in Betrieb genommen und der Firma Gmundner Zement Produktions- und Handels GmbH übergeben.

